

Ein guter Tag!

Dirk Schürgut

Jugendamt LK MSE

Hauptsachbearbeiter RSO NB

Fachdienstleiter BSD



Kinderschutz@home

Familiengeheimnis häusliche Gewalt



Inhalte

- I. Das Verfahren zur Bewertung von möglichen Kindeswohlgefährdungen
- II. Häusliche Gewalt aus Sicht eines Kindes
- III. Leistungen des Jugendamtes



Das Verfahren zur Bewertung von möglichen Kindeswohlgefährdungen

Regelung in der Dienstanweisung (DA) zum Kinderschutz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte

Diese DA bindet alle Kolleginnen und Kollegen des Jugendamtes

Wesentliche Inhalte der DA

- Rechtsgrundlagen
- Aufnahme von Meldungen
- Weiterleitungen innerhalb des Jugendamtes
- Workflow zur Bearbeitung der Inhalte für die Fachkräfte des Allgemeinen sozialpädagogischen Dienstes
- Wirken des Bereitschaftsdienstes
- Datenschutzbestimmungen



Das Verfahren zur Bewertung von möglichen Kindeswohlgefährdungen

Es wird jede Meldung aufgenommen und erst im Nachgang einer Wertung unterzogen, auch anonym.

Meldungen werden in Bezug auf ihre Informationsdichte betrachtet

Wenn möglich, werden Namen, Alter, aktueller Aufenthalt und Bildungseinrichtungen der Kinder erfragt

Beschreibungen zu den Umständen, die eine Gefahr für das Kind erkennen lassen

Mögliche Belastungsfaktoren der Eltern oder handelnden Personen

Zeitliche Wahrnehmungen – einmalig oder wiederkehrend

Wer wurde zu diesem Sachverhalt bereits informiert?



Das Verfahren zur Bewertung von möglichen Kindeswohlgefährdungen

Wurden die Eltern oder handelnden Person bereits durch den Informierenden auf den Umstand angesprochen?

Wenn ja, wie war die Reaktion darauf?



Das Verfahren zur Bewertung von möglichen Kindeswohlgefährdungen

Die Informationsgespräche zu möglichen Kindeswohlgefährdungen enden immer mit einer Wertschätzung für den Informierenden.

Es ergeht der Hinweis, dass über das Ergebnis keine Informationen erfolgen werden.

Kein Informierender wird befragt, ob er dem Jugendamt eine Kindeswohlgefährdung melden möchte! Ob es sich um eine solche handelt, entscheidet das Jugendamt als zuständige Stelle. Gerichte können das Handeln im Einzelfall überprüfen.

Keine Akteneinsicht in Kindeswohlverfahren, da hoheitliche Aufgabe, kein Leistungsrecht.



Das Verfahren zur Bewertung von möglichen Kindeswohlgefährdungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Sachgebiete bringen den Entgegennahmehbogen persönlich in den ASD. Die Übergabe wird quittiert.

Es erfolgt die erste Einschätzung zur Situation durch eine 1. und die 2. Fachkraft. Alle Schritte werden laut DA dokumentiert.

Erörterung des Falls bei der Hauptsachbearbeiterin (HSB), mit gemeinsamer Festlegung zu erforderlichen Maßnahmen.

Wenn der Schutz des Kindes nicht durch die sofortige Hinzuziehung der Eltern in Gefahr gerät, sind diese unmittelbar zu beteiligen.



Das Verfahren zur Bewertung von möglichen Kindeswohlgefährdungen

Der Alltag im Jugendamt – Kontext häusliche Gewalt (HG)

Zu Dienstbeginn werden die Kinderschutzpostfächer in Outlook durch die 4 HSB kontrolliert. Hier treffen die Informationen der Polizei aus den Nachtstunden und Wochenenden ein.

An Fällen, mit unklaren Bedingungen für die Kinder, werden auch nachts und am Wochenende die Fachkräfte des Bereitschaftsdienstes des ASD durch die Polizei beteiligt.

Jeder HG Fall wird durch die Polizei dem Jugendamt in Schriftform mitgeteilt (Mail).

Auch im HG Fall gilt Hilfe vor Eingriff!



Das Verfahren zur Bewertung von möglichen Kindeswohlgefährdungen

Wesentliche Aspekte bei der Einschätzung des Kindeswohles:

Das Alter des Kindes - je jünger, um so mehr Schutz benötigt ein Kind.

In welcher Art war das Kind am Vorgang HG beteiligt, unmittelbar zusehend, ggf. selbst geschädigt? Traumata?

Welche Ressourcen haben die Eltern den Kindern die Situation kindgerecht zu erklären?

Handelt es sich beim Vorgang um ein wiederkehrendes Ereignis?

Hat die Familie eine Idee, wie mit dem Problem umgegangen werden kann?



Das Verfahren zur Bewertung von möglichen Kindeswohlgefährdungen

Entscheidend ist die Grundhaltung beider Elternteile, ob es einen Veränderungswillen gibt.

Welche anderen Belastungsfaktoren beeinflussen das Familienleben? (wirtschaftliche Abhängigkeiten, Süchte, Erkrankungen)

Welche Ressourcen haben die Eltern oder Elternteile im familiären Umfeld. Verbunden mit der Offenlegung des Problems.

Bei HG stehen die Leistungen des Jugendamtes oft im Verhältnis zu Leistungen Dritter. Das SGB VIII sieht beispielsweise keine Aggressions- oder Alkoholtherapie für Erwachsene vor.

Bei Wegweisungen stehen nicht alle Personen zur Verfügung (Wegweisung). Berücksichtigung des Sorgerechtes.



Das Verfahren zur Bewertung von möglichen Kindeswohlgefährdungen

Zahlen

Stand 30.08.2019

Gründe	2019
allg. Vernachlässigung	121
körperl. Misshandlung	57
seel. Verletzung	18
sex. Missbrauch	14
Sonstiges	83
Unterversorgung	18
(Leer)	1
	312

Anzeigen durch	2019
anonyme Anzeige	59
Bürger	40
Institut./Beh.	70
junger Mensch selbst	5
Kd.-Hotline MV	5
KJND	
Polizei	46
Rufbereitschaft	14
Schule	23
Verwandte	49
andere	
Interventionsstelle	1
Gesamt	312

In 23% aller angezeigten Fälle hat sich eine KWG bestätigt.



Häusliche Gewalt aus Sicht eines Kindes

GH verursacht bei Kindern Stress! Bei Kleinkindern bis 1,5 Jahren besonders schädlich, da sich neuronale Grundfunktionen ausbilden.

Im Anbeginn von Prozessen von HG stellt der Vorgang selbst eine Überforderung der kindlichen Psyche da.

In der Regel lernen Kinder die sozialen Rollen ihrer Eltern bereits im Säuglingsalter kennen, die sie mit Versorgung, Schutz, emotionaler Wärme verbinden.

In der Regel schreiben Kinder diese Funktionen den Elternteilen gleichermaßen zu. Sie entwickeln trotz unterschiedlicher Beziehungstiefe zu Mutter und Vater beiden gegenüber ein Urvertrauen. Wie kann es sein, dass die sich schlagen?



Häusliche Gewalt aus Sicht eines Kindes

Ein Teil der betroffenen Kinder bemüht sich Normalität zu leben. Nicht allen gelingt das. Folge kann introvertiertes oder extrovertiertes Verhalten sein.

Lernen am Modell. Problemlösung durch Gewalt als erfolgreiche Strategie im sozialen Miteinander. Das Verhalten im Konflikt wird auf andere Felder übertragen.

Bleibt das Thema im Tabu, entwickeln einige Kinder einen Beschützerinstinkt. Sie brechen Kontakte mit Freunden ab, verlassen seltener die Wohnung, weil ja immer was passieren kann und Mutter Schutz braucht. „Wenn ich da bin, wird schon nichts passieren.“ So werden Kinder zu aktiven Teilnehmern des Geheimnisses.

Daraus ergibt sich ein Leben in zwei Welten. Eine innere Welt innerhalb der Familie und die äußere Welt, in der es keine Anhaltspunkte für das Problem Gewalt in der Familie gibt, geben darf.



Häusliche Gewalt aus Sicht eines Kindes

Ergibt sich die HG aus dem Kontext „Schaukelerziehung“, der Uneinigkeit im Erziehungsprozess, so besteht die Gefahr der eigenen Schuldzuschreibung beim Kind. „Ich bin daran schuld, dass meine Eltern sich schlagen, weil ich ...“

Entwickeln Kinder eine Schutzfunktion für einen Elternteil, wird diese Funktion häufig auf jüngere auf Geschwisterkinder übertragen.

Gewalterfahrungen in der Kindheit führen zu einer dem Alter nicht entsprechender Verantwortungsübernahme. Das hat zur Folge, dass betroffene Kinder in ihrer sozialen Reife weiter entwickelt sind als Gleichaltrige. Das Thema Gewalt überlagert die eigentlichen Themen der aktuellen Kindheitsphase. Das kann in der frühen Jugend zur Verschiebung in den Generationslinien führen.



Häusliche Gewalt aus Sicht eines Kindes

Um die Aufmerksamkeit vom Opfer abzulenken, werden einige Kinder verhaltensauffällig.

Wenig erforscht und auch wenig bekannt ist die Form der psychischen Gewalt innerhalb von Familien.

Diese Form zeigt sich in deutlichen Machtverhältnissen zu Ungunsten eines Elternteils.

Häufig läuft die soziale Kommunikation dann über den oder die Machthaberin, wobei der andere Elternteil isoliert wird.

Es ist davon auszugehen, dass Kinder diese Ohnmacht vergleichbar mit der manuellen Gewalt erleben.



Häusliche Gewalt aus Sicht eines Kindes

Gewalt gegen Kinder (egal ob mittelbar oder unmittelbar) **ist immer eine Kindeswohlgefährdung.**



Reaktion des Jugendamtes auf HG

Den Familien wird der Vorgang als Kindeswohlgefährdung eröffnet.

Es folgt eine Belehrung zum Recht auf gewaltfreie Erziehung. (in verschiedenen Landessprachen vorhanden)

In der Gesprächsführung wird auf die Ausweglosigkeit in Bezug auf das Handeln des Jugendamtes hingewiesen. Das bedeutet, dass das Jugendamt erst dann den Fall schließt, wenn zweifelsfrei geklärt ist, dass es künftig keine HG mehr geben wird. (ggf. Gerichtsweg)

Kinder mit sozialer Reife werden nach ihren Wahrnehmungen befragt und bekommen ein Krisenkonzept vorgestellt. Alle Möglichkeiten, zu jeder Zeit des Tages oder der Nacht, beginnend von Schulsozialarbeit bis hin zum Kinder- und Jugendnotdienst.

Netzwerkpartner werden zur sensiblen Wahrnehmung angehalten.



Leistungen des Jugendamtes

Jede Leistung beginnt mit einem Antrag beider Sorgeberechtigten.

Entwickeln Eltern keine Ideen zur Veränderung der Situation und lehnen sie eine zwingend erforderliche Leistung ab, stellt das Jugendamt im Amtsgericht einen Antrag gemäß § 157 FamFG Erörterung der Kindeswohlgefährdung; einstweilige Anordnung.

Es folgt die Falldiagnostik. Ressourcen und Belastungen aller Familienmitglieder und Ressourcen der Großfamilie. Welche Sichtweis hat das einzelne Familienmitglied, welche Erwartungen? Was kann wer dazu besteuern?

Die wichtigste Frage lautet: **Was wollen Sie?** (Auftragsklärung)



Leistungen des Jugendamtes

Die Besonderheit in der Fallarbeit bei HG ergibt sich aus den verfügbaren Personen.

Bei Wegweisungen und Näherungsverbot ist keine Beratung möglich, da der Aufenthalt oft nicht bekannt ist. Somit ergeht die Belehrung zum Recht auf gewaltfreie Erziehung ausschließlich an nur einen Elternteil.

Die Verfügbarkeit von Therapeuten für Menschen mit Impulskontrollverlusten ist ein ständiger Mangel.

Trennen sich Opfer und Täter nach dem HG Vorfall, bleibt das Problem aus pädagogischer Sicht unbearbeitet und kann in neuen Situationen, neuen Beziehungen des Täters/der Täterin wieder aufkommen.



Reden hilft! Lassen Sie uns also reden.



25.09.2019

Jugendamt

21